

Inhalt

	Einleitung — 1
I	Grundlagen — 8
I.1	Einführende Bemerkungen zur Symboltheorie Nelson Goodmans — 8
I.2	Warum eine Metapherndiskussion in einer allgemeinen Symboltheorie? — 15
I.3	Der paradigmatische Schemabegriff: Das Schema als Menge von Etiketten — 20
I.4	Der syntaktisch fundierte Schemabegriff: <i>symbol schemes</i> — 24
I.5	Die Umgebung der klassischen Metapher: Sprachliche Systeme als Skripte — 35
I.6	Goodmans Metapherntheorie — 41
I.7	Goodman und die Strömungen der Metapherntheorie — 56
II	Sprachliche Bilder – Das Pikturale und Notationalität — 71
II.1	Typisierbare und nichttypisierbare Darstellungsweisen — 71
II.2	Die Metapher und ihre ‚Bedeutung‘ — 80
II.3	Einbruch des Notationalen in das Pikturale – und umgekehrt — 89
II.4	Bemerkungen zum Medienbegriff — 106
II.5	Sprachwissenschaftlicher Exkurs: Mündliche und schriftliche Metaphern — 114
III	Metaphern, Kompetenz und Kreativität — 121
III.1	Metaphernkompetenz als Kompetenz zwischen formalen und pikturalen Darstellungen — 121
III.2	Sprachliche Kreativität — 134
IV	Die erkenntnistheoretische Dimension: Witz und Geschmack — 141
IV.1	Die Metapher im Kontext des Induktionsproblems — 141
IV.2	Metaphern als Mittel der Sprachökonomie und Erkenntnisquelle — 148
V	Goodmans Symboltheorie – Kritische Diskussion und offene Fragen — 157
VI	Schlussbemerkungen — 167
	Literatur — 172